

Protokoll

der 4. Sitzung vom 20.01.2015, 16:30 Uhr

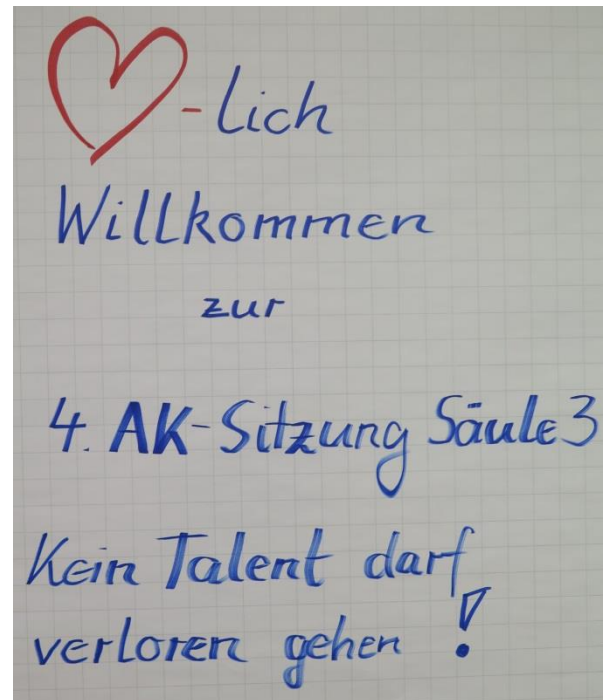
in der Agentur für Arbeit Landshut-Pfarrkirchen, BIZ

Leitung:

- Susanne Hofmann
- Bettina Zinner
- Robert Maier

Teilnehmer:

Beigel	Rudolf	bfz Landshut
Cetinkaya	Ayse	Integrationsbeauftragte LRA Landshut
Engelsdorfer	Helmut	Agentur für Arbeit Landshut-Pfarrkirchen
Fedlmeier	Andreas	Agentur für Arbeit Landshut-Pfarrkirchen
Kern	Marcela	
Langwieser	Angela	Leiterin Jugendamt LRA Landshut
Ostermaier	Sabine	EBR-Vorsitzende Realschule Vilsbiburg
Ostermaier	Reinhold	Leiter Berufsschule 1 Landshut
Reiter	Hanne	SoKRin SFZ Landshut Land
Röderstein	Ingrid	Vorstand AnsWerk
Schüler	Nicole	Jobcenter Landshut Stadt
Schönauer	Marco	Leiter Realschule Ergolding
Weger	Ursula	Leiterin Gymnasium Seligenthal



Agenda:

- 1) Protokoll der Sitzung vom 10.12.14
Hinweise / Ergänzungen
- 2) Zusammenfassung der Projekt-
ideen zu großen „Bausteinen“
- 3) Wünsche / Anregungen / Beispiele
- 4) weiteres Vorgehen

Beim 4. Arbeitskreistreffen wurden die erarbeiteten Projektideen noch einmal beleuchtet und ergänzt.

Die 9 Vorschläge sollen zu großen Bausteinen sinnvoll zusammengefasst und komprimiert werden, Wünsche und Anregungen zu den einzelnen Punkten und – falls vorhanden – Beispiele der Region genannt werden.

Herrn Landrat Peter Dreier war es ein Anliegen, den Arbeitskreis zu besuchen und den Teilnehmern für ihr Engagement zu danken. Eine schöne Geste welche die Wertigkeit der Initiative Bildungsregion unterstreicht und motiviert, die Bildungslandschaft Landshut weiter zu gestalten.

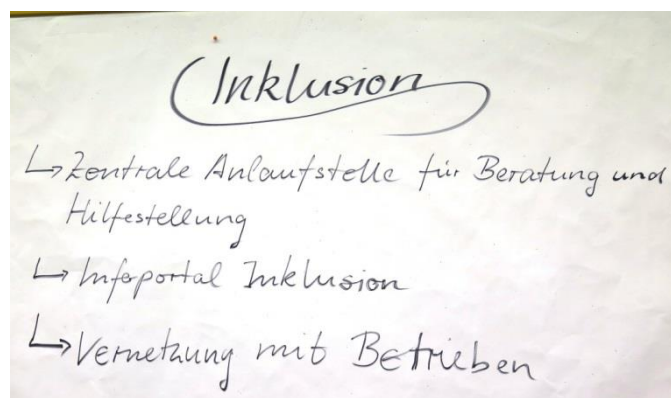


1. Hinweise und Ergänzungen zu den erarbeiteten Projektideen (lt. Protokoll 10.12.2014)

Das Protokoll ist bereits sehr aussagekräftig, es gab keine Hinweise oder Ergänzungen.

2. Zusammenfassung der Projektideen zu großen Bausteinen:

**JUNGE MENSCHEN MIT
BEHINDERUNG BZW.
SONDERPÄDAGOGISCHEM
FÖRDERBEDARF
(INKLUSION, VGL. AUCH ART 30A
ABS. 6 BAYEUG)**



Infoportal INKLUSION

- Teil der Internetpräsenz BILDUNGSREGION LANDSHUT
- Erste Anlaufstelle für Beratung und Hilfestellung mit Kontaktpool und erarbeiteten Inhalten
- Vernetzung mit Betrieben durch Darstellung von Firmen die Inklusion bereits umsetzen

➔ ANREGUNGEN:

Schulen mit Inklusionszertifikat benennen, aber auch Schulen, die bereits Erfahrungen mit Inklusion haben – auch ohne Zertifikat – mit Fallbeispielen aufführen.

➔ VERKNÜPFUNG MIT PROJEKT „BILDUNGSREGIONSZERTIFIKAT“ (Säule 2)

- themenübergreifendes Projekt:

Für das Zertifikat können sich Schulen, Firmen und Vereine durch zusätzliche Angebote bewerben. Beispielsweise können sich Firmen durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Inklusionsangebote qualifizieren und so die Attraktivität als Arbeitgeber steigern. Schulen könnten sich mit zusätzlichen Sportangeboten (jedes Kind lernt schwimmen), durch Kooperationen mit Vereinen oder auch durch spezielle Sprachförderprojekte herausstellen.

➔ VERKNÜPFUNG MIT PROJEKT „ARBEITSKREIS BILDUNGSREGION LANDSHUT“:

Ein Projekt aus allen 5 Säulen wird die Einrichtung eines festen Arbeitskreises BILDUNGSREGION sein, indem weiterhin Projekte ausgearbeitet und evaluiert werden. Innerhalb dieses Arbeitskreises kann das Internetportal weiter ausgebaut werden und wachsen.

JUNGE MENSCHEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND (INTEGRATION)

Integrationskonzept für die Region Landshut

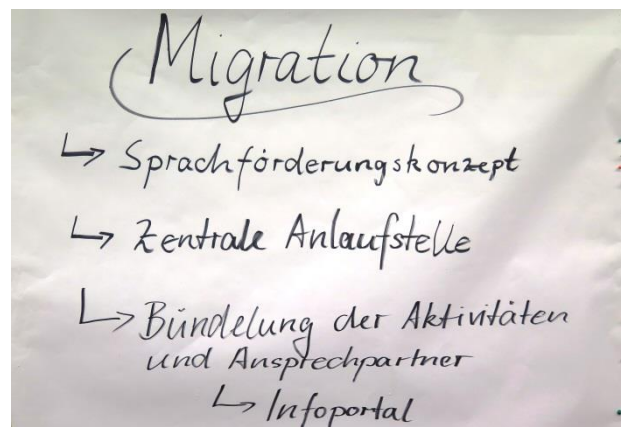
- Entwicklung eines Leitbildes
- Schaffung einer Willkommensstruktur mit einer zentralen Anlaufstelle für Neuankömmlinge
- Einrichtung eines Integrationsbeauftragten
- Internetportal als Orientierungshilfe (Ansprechpartner, Aktivitäten)
- Umfassendes Sprachförderungskonzept für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

➔ ANREGUNGEN:

Beispiel ist die Stadt Passau mit ihrem Internetportal für Migranten oder das Welcome Center der Stadt Stuttgart.

➔ VERKNÜPFUNG MIT Projekt „SPRACH- UND KULTURMITTLER“ (Säule 1)

- themenübergreifendes Projekt:



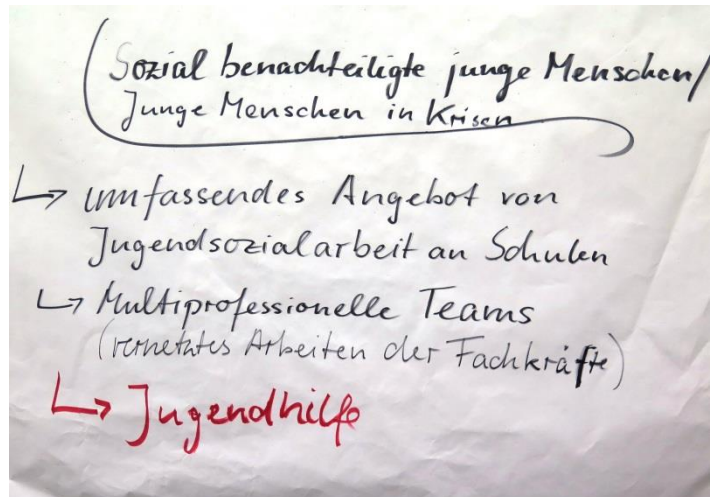
Fachpersonal vermittelt an Hort- und KITA bei sprachlichen und kulturellen Problemen, beispielsweise bei der Übersetzung von Elternbriefe oder einer Ausfertigung einer Aufstellung über die Sprachförderungsangebote der Region in mehreren Sprachen, um so die Information breit zu streuen.

➔ VERKNÜPFUNG MIT „ARBEITSKREIS SPRACHE“:

Ein Projekt aus allen 5 Säulen wird die Einrichtung eines festen Arbeitskreises SPRACHE sein, da dieses Thema ein sehr großes ist und die Problematik in den nächsten Jahren noch steigen wird. Hier werden wir alle Anregungen und Ideen aus den 5 Säulen der Bildungsregion vorstellen, um ein umfassendes Sprachförderungskonzept zu entwickeln, beispielsweise das Projekt „Mama spricht Deutsch“, den Einsatz von Sprach- und Kulturmittler an Hort und Kita oder auch von Projekten an Schulen (Schüler fördern Schüler).

JUNGE MENSCHEN IN BESONDEREN KRISEN AUFFANGEN (SCHULE UND JUGENDHILFE)

- Flächendeckende Jugendsozialarbeit an den Schulen
- Unterstützung und Gewährleistung der Weiterführung gut laufender Projekte, z. B. Modell Landshut, AnS Werk e. V.



➔ ANREGUNGEN:

Ausweitung der Jugendsozialarbeit an Schulen. Erweiterung des Angebots auch an weiterführenden Schulen (bisher nur Angebot an Haupt- und Mittelschulen)

➔ VERKNÜPFUNG MIT Projekt „LOKALE BILDUNGSTREFFEN“ (Säule 4)

- themenübergreifendes Projekt:

„Kleine“ Bildungsregions-Arbeitskreise vor Ort in den Gemeinden, Vernetzung von Vertretern der lokalen Bildungsebene, um konkret Projekte auf den Weg zu bringen.

SOZIAL BENACHTEILIGTE JUNGE MENSCHEN FÜR DIE ZUKUNFT STÄRKEN

- Multiprofessionelle Teams:
Vernetztes Arbeiten der Fachkräfte – beispielsweise Einsatz von Hort- und KITA-Fachpersonal an Schulen, schafft Kontinuität bei den Schülern
- „Wolken-Teams“ (je nach geographischer Lage)
 - o Hort-KITA-Grundschule-JAS,
 - Gemeinsame Mittagsbetreuung
 - Hausaufgabenbetreuung

- Grundschule-Weiterführende Schule-Förderschule-JAS
 - Gemeinsames Sportprojekt
 - Gemeinsame Veranstaltungen
 - Hausaufgabenbetreuung
- Schule-Hochschule-Beruf-JAS
 - Gegenseitiges Monitoring
- Erfahrungsaustausch

➔ VERKNÜPFUNG MIT DER SÄULE 1 – ÜBERGÄNGE GESTALTEN
- themenübergreifendes Projekt

3. Wünsche, Anregungen und Ideen

Das Bewerbungskonzept fordert Beispiele und Bezugnahme auf bestehende Beispielprojekte. Die Darstellung des Projektes AnS Werk e. V. kann so ein Beispiel sein, oder auch als Beispiel für gelebte Inklusion die Grundschule Nikola.

Sollten Sie Vorschläge bzw. passende Beispiele haben, bitten wir Sie, diese kurz zusammen zu fassen und an Frau Pinter zu senden.

4. Weiteres Vorgehen

In der Gesamtbetrachtung sind die Ergebnisse des Arbeitskreises3 innerhalb der Initiative Bildungsregion sehr gut, die Erwartungen wurden weit übertroffen.

In 4 Arbeitstreffen wurden viele Ideen erarbeitet, Kontakte geknüpft und konstruktiv zusammengearbeitet.

Der Auftrag der Säule 3 ist erfüllt, die Runde der Arbeitstreffen wird an diesem Punkt abgeschlossen.

Zu einzelnen Projekten werden zu gegebener Zeit Projektgruppen gebildet, um diese auf den Weg zu bringen.



Ein herzliches **Vergelt's Gott**, allen Teilnehmern für Ihre Zeit,
Ihre Mitarbeit und Ihre Kreativität!

Auch den Arbeitskreisleitern,
Susanne Hofmann, Bettina Zinner und Robert Maier danke ich herzlich – für Ihr großes Engagement, Ihre Zeit und Mühe und vor allem für die erfolgreiche und klar strukturierte AK-Moderation, **Vergelts Gott!** 😊



Für das Regionalmanagement fängt die Arbeit jetzt erst an, und es würde mich sehr freuen, wenn Sie sich auch weiterhin für Ihre Region im Bereich Bildung engagieren, uns mit Rat und Tat zur Seite stehen und uns mit Ihrer Mitarbeit unterstützen. Gemäß unserem Motto

AUS DER REGION, FÜR DIE REGION

werden wir einen dauerhaften Arbeitskreis BILDUNGSREGION LANDSHUT gründen, der 3-4 x jährlich die Akteure miteinander vernetzt, Kräfte bündelt, Projekte entwickelt und evaluiert. Gerne werde ich Sie darüber zu gegebener Zeit informieren.

Britta Pinter

gez. Hofmann, Zinner, Maier